

Bericht

für die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 15.02.2024

1. Gegenstand der Vorlage:

Abschlussbericht zur Empfehlung der BVV, Drs-Nr. 1492/IX aus der BVV vom 21.09.2023, Rettet das „Netzwerk der Wärme“ gegen Einsamkeit und soziale Kälte

Die BVV wird um Kenntnisnahme gebeten:

Der Empfehlung der BVV wurde gefolgt.

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf hat sich als einziges Bezirksamt jederzeit deutlich gegenüber dem Land und Senat für die Fortführung des Netzwerkes der Wärme und der dringendsten Angebote im Bezirk eingesetzt.

Um Bürgerinnen und Bürgern in Zeiten steigender Energie- und Lebenshaltungskosten zu unterstützen und durch den Winter zu bringen, wurde das Netzwerk der Wärme ins Leben gerufen. Preissteigerungen und damit verbundene finanzielle Belastungen stellen vor allem Menschen mit geringen Einkommen vor große Herausforderungen. Zahlreiche Projekte in Marzahn-Hellersdorf unterstützen durch Beratungsangebote, Sach- sowie Lebensmittelspenden und vollem regelmäßige kostenfreie Mittagsangebote Bürgerinnen und Bürger mit Existenzsorgen. Aufgrund der vielen niederschweligen Angebote hat sich eine Unterstützungsstruktur entwickelt, die neben der Integration Geflüchteter aus umliegenden Unterkünften als ehrenamtliche Helfer*innen auch Senioren einbindet und sozialer Kälte entgegenwirkt.

Da ein Abebben der multiplen Krisen nicht absehbar ist, unterstützt das Bezirksamt die Weiterfinanzierung der Angebote des Netzwerkes der Wärme und hat sich mehrfach wiederholt gegenüber der Senatsverwaltung, dem Abgeordnetenhaus-Fraktionen, dem Rat der Bürgermeister für eine Fortführung jener Projekte eingesetzt, die sinnvoll soziale Not lindern konnten, Menschen aus der Einsamkeit in ein Netzwerk sozialer Wärme gebracht haben und insbesondere auch durch den warmen Mittagstisch für Bedürftige wirklich helfen konnten.

Im Nachgang an die Austauschrunde des Netzwerks der Wärme vom 20.10.2023 wurde unter anderem ein Brandbrief mit dem Ziel des Erhalts des Netzwerkes der Wärme an die Mitglieder des Abgeordnetenhauses versandt.

Leider erfolgten seitens der Senatorin und Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung weder positive Signale auf die Schreiben des Bezirksamtes noch auf den Brandbrief. Es gab zu keiner Zeit die Bereitschaft, einerseits das Netzwerk prinzipiell weiterzuführen, die wichtigsten sozialen Projekte zu finanzieren oder auch nur eine Evaluation des Netzwerkes der Wärme vorzunehmen, um derartige Bedarfe zu identifizieren. Für Projekte wie die „UnbezahlBar“ (einem Ort mit Hilfen, Beratung und Kleiderspenden), für den regelmäßigen warmen Mittagstisch wie in den Stadtteilzentren Kieztreff Marzahn Nord-West und im Stadtteilzentrum Kompass, für die „Suppenausgabe“ vor dem Rathaus Marzahn gibt es viele positive Berichte und die Versorgung und Entlastung im Notfall sind 2024 wichtiger denn je.

Das Bezirksamt hätte sich ein gemeinsames Agieren der Bezirke gewünscht. Im Alleingang ist es auf den unterschiedlichen Ebenen nicht gelungen, eine Finanzierung der wichtigen sozialen Projekte durch das Land zu erkämpfen. Die Darstellung, die Leistungen könnten aus den vorhandenen Zuwendungen einfach zusätzlich erbracht werden, ist aus der Sicht der Träger nicht realistisch.

Nadja Zivkovic
Bezirksbürgermeisterin

Juliane Witt
Bezirksstadträtin für Soziales und
Bürgerdienste